

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: 30.--/Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Flughafenstr. 100

Telefon 52 50 01

Jahrgang 1978

Monat November

Nummer 11

I. Allgemeiner Wetterablauf

1.-15.11. Hoch bzw. Hochdruckbrücke Mitteleuropa

Hoher Luftdruck über Mitteleuropa bestimmte die Witterung in Nordbayern bis Monatsmitte. Einer anfangs brückenartigen Verbindung des ostatlantischen mit einem russischen Hoch folgte später ein kräftiges Hochdruckgebiet über Zentraleuropa, welches mit wechselnden Schwerpunkten bis in größere Höhen reichte. Am 3./4.11. konnte noch eine Kaltfront die Hochdruckbrücke durchbrechen und leichte Niederschläge bringen. Die geringen Regenfälle an den folgenden Tagen waren durch Sprühregen bzw. Nebelnässen aus einer Hochnebeldecke verursacht. Überhaupt war nahezu die ganze 1. Monatshälfte - typisch für November - durch anhaltenden Nebel oder Hochnebel als Folge einer starken Inversionslage gekennzeichnet. Nur vereinzelt gab es vor dem 13.11. wenige Sonnenscheinstunden. Entsprechend gering waren demzufolge auch die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht. Die Tageshöchsttemperaturen lagen bei 6 bis 12 Grad, die nächtlichen Tiefstwerte meist zwischen 0 und 6 Grad. Während in der Höhe relativ milde Luft einfloß - die Gipfellagen der Mittelgebirge hatten wesentlich höhere Temperaturen als die Niederungen - kühlte sich die stagnierende Bodenkaltluft immer mehr ab. So fielen die Höchstwerte vorübergehend auf 0 bis 3 Grad zurück, nachts trat verbreitet leichter Frost, im Raum Hof und Weiden Dauerfrost auf. Die Mitteltemperaturen sanken dadurch in diesem Zeitabschnitt 2 bis 4 Grad unter den langjährigen Durchschnitt.

Ab 13.11. wurde die zu dieser Zeit wieder als Brücke über Mitteleuropa vorhandene Hochdruckzone von einzelnen Tiefausläufern durchstoßen. Diese hatten bei noch anhaltend hohem Druckniveau wenig Wetterwirksamkeit. In den unteren Schichten wurde die Kaltluft meist weggeräumt mit dem Erfolg, daß die Tagestemperaturen auf 5 bis 11 Grad anstiegen. Auf diese Weise wurde es um die Monatsmitte etwas wärmer als im langjährigen Schnitt.

16. - 25.11. Westlage

In der Folge verlagerte sich der Schwerpunkt des hohen Druckes nach Südwest- und Südeuropa. Eine, meist nördliche Westlage ließ unseren Raum zeitweilig unter herbstlichen Hochdruck stehen, zwischenzeitlich wurde er jedoch auch von einzelnen Tiefausläufern gestreift. Während der ruhigeren Witterungsabschnitte stellte sich abermals Nebel und Hochnebel ein. Im übrigen brachten die zeitweiligen Störungen insbesondere am 20. und 25.11. Regenfälle. Mit der überwiegend westlichen Strömung kam relativ milde Meeresluft herein. Bei täglichen Höchstwerten von 5 bis 11 Grad lagen die nächtlichen Minima durchwegs über dem Gefrierpunkt und der gesamte Abschnitt fiel zu warm aus. Tageweise, vor allem zwischen 17. und 19., am 21. und 24.11. gab es auch wieder mitunter Sonnenschein, örtlich bis zu 7,5 Stunden.

26. - 28.11. Trog Mitteleuropa

Ein ostatlantischer Höhentrog zog nach Mitteleuropa, auf seiner Rückseite floß anschließend Polarluft ein. Die Niederschläge fielen teilweise als Schnee und bildeten vielfach eine leichte Schneedecke, welche ausnahmsweise im Raum Würzburg mit 5 cm am höchsten war. In Hof und Weißenburg kam bis Monatsende Dauerfrost auf, am 28.11. gab es in Hof Bodenfrost von -10 Grad.

29. - 30.11. Nordostlage

Zwischen tiefem Druck über Süd- und Südosteuropa und einem Fennoskanischen Hoch floß aus Nordosten weitere Kaltluft nach. Die zeitweilig auftretenden Schneefälle brachten vor allem den Räumen Hof und Weißenburg nennenswerten Neuschneezuwachs, welcher den Schneehöhen in den Mittelgebirgen (5 bis 10 cm) entsprach. Die Tagestemperaturen schwankten um 0 Grad, des Nachts kam es anfangs zu mäßigem Frost und der Monat November endete dadurch zu kalt.

II. Die Wirkung der Witterung auf die Entwicklung der Pflanzenwelt

Die Niederschlagsspende im Spätherbstmonat November war spärlich. Die Verdunstungskraft der tiefstehenden Sonne war unbedeutend. In den staunassen Böden konnte sich daher das überschüssige Wasser aus der Bodenkrume und über den Verdichtungshorizonten gleichmäßiger im gesamten Bodenraum verteilen.

Die mittlere Höhe der fühlbaren Wärme schwankte zwischen häufig kühleren Tagen in der ersten Hälfte des Monats und eher milden Tagen in seiner zweiten Hälfte. Dadurch wurde der allgemeine Temperaturrückgang dieser späten Jahreszeit abgefangen.

In der Landwirtschaft konnten alle anstehenden Feldarbeiten (Zuckerrüben-Rodung, Winterfurche, Wintersaat) ohne wesentliche Behinderung ausgeführt werden. Im Weinbau konnte eine spät begonnene Lese fast bis Ende November vom Wetter ungestört ausgedehnt und erfolgreich abgeschlossen werden. Obendrein krönten 3 Tage nach diesem glückhaften Schluß Schnee und Frost mit "Eiswein"-Auslesen das Ende einer Vegetationszeit, welche wohl zu Unrecht verschrien war.

Die ausgeglichene Witterung des November glättete alle tatsächlichen oder behaupteten Mißlichkeiten. Mit wassergefüllten Bodenräumen und ausgewogenen Wärmegehalten, mit gut aufgelaufenen Winterungen und gut ausgereiftem Holz gehen Böden und Kulturen in eine kalte Jahreszeit und die damit verbundene Zeit der Vegetationsruhe über.

III. Die Witterungswerte des November 1978 im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten

Der November 1978 war in Nordbayern zu kalt, zu trocken und verbreitet arm an Sonnenschein.

Bis auf Kahl am Main, das mit einer Monatsmitteltemperatur von +4.3 Grad C wie stets in Nordbayern eine extreme Stellung einnimmt, wurden im gesamten Berichtsgebiet in Höhenlagen bis 500 m Monatsmitteltemperaturen von +2 bis +3.8 Grad errechnet, in Lagen oberhalb 500 m von +0.5 bis +1.7 Grad C. Überall war es jedoch leicht kälter als es dem langjährigen Durchschnitt entsprach, die Abweichung vom Mittelwert bewegte sich zwischen -0.2 Grad (Hof, Oelschnitz) und -1.3 Grad (Regensburg, Oberviechtach).

Den Temperaturverlauf kennzeichneten zwei Kälteperioden vom 7.-13. Nov. und 27. Nov. bis Anfang Dez. Einige mildere Tage wurden um den 5.11.,

vom 14.-17.11. und vom 20.-25.11. registriert. Die tiefste Temperatur des Monats wurde dementsprechend am 29. vereinzelt auch am 28. gemessen mit Werten zwischen -6 und -10 Grad C. Die höchsten Temperaturen traten verbreitet am 5. und 24., gebietsweise auch zwischen dem 16. und 19. November auf. Sie lagen überall über 7 Grad und erreichten in Nürnberg-Fischbach und Uttenreuth b.Erlangen mit 14.3 bzw. 13.8 Grad C den höchsten Wert.

In Nürnberg lag die Monatsmitteltemperatur mit +3.2 Grad C um 0.5 Grad unter dem Normalwert. Die tiefste Temperatur des Monats wurde am 29. Nov. mit -6.5 Grad C gemessen. Die höchste Temperatur des Monats wurde am 5.11. mit 11.6. Grad C registriert. Wird der Temperaturverlauf nach Tagesmittelwerten beurteilt, so verliefen in Nürnberg 11 Tage normal, 3 Tage leicht zu mild und 6 Tage zu mild, dagegen 10 Tage zu kalt. Es wurden 12 Tage mit Tiefsttemperaturen unter dem Gefrierpunkt gezählt (normal: 123 Frosttage), an keinem Tag blieb die Höchsttemperatur unter dem Gefrierpunkt (normal: 1 Eistag)

Die Monatssummen des Niederschlages betragen im allgemeinen zwischen 12 und 33 % des langjährigen Mittelwertes. Besonders in Mittelfranken lagen sie mit 12 bis 16 % weit unter dem Durchschnitt, während im nördlichen Oberfranken etwa 30 bis 33 % erreicht wurden. An 3 bis 14 Tagen trat meßbarer Niederschlag auf, Tagesniederschläge von mindestens 10 mm wurden an keinem Tag gemessen. An maximal 6 Tagen im November wurde Schneefall beobachtet, eine Schneedecke lag im nördlichen Oberfranken an 5 Tagen, in Mittelfranken und der Oberpfalz an 1 bis 3 Tagen, im Maingebiet und dem nördlichen Unterfranken an keinem Tag.

In Nürnberg fielen 6 mm Niederschlag, das sind 15 % des Normalwertes. Eine Aufteilung der Niederschlagshäufigkeit zeigt hier folgendes Bild:

Zahl der Tage mit mindestens	0.1 mm:	8 Tage	(im Mittel 14.2 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	1.0 mm:	1 Tag	(im Mittel 9.1 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	2.5 mm:	1 Tage	(im Mittel 5.8 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	10.0 mm:	0 Tage	(im Mittel 0.8 Tage)

Der größte Tagesniederschlag des Monats ergab sich in Nürnberg am 25. Nov. mit 3.4 mm. An 3 der insgesamt 8 Niederschlagstage bestand der Niederschlag ganz oder teilweise aus Schnee. Eine Schneedecke war in freiem Gelände an keinem Tag vorhanden.

Die Sonne schien in Nordbayern insgesamt zwischen 10 und 59 Stunden, das sind 25 bis 103 % der zuerwartenden Sonnenscheinstunden. Besonders sonnenarm war die Oberpfalz mit 10 bis 14 Stunden (25 bis 28 %), sonnenscheinreich war das Maintal bei Würzburg (49 Std. = 101 %) und das südliche Mittelfranken (59 Std. = 103 %).

Tagessummen der Globalstrahlung in Joule/cm² November 1978

Würzburg

727	180	133	143	181	105	145	164	185	102	Dek.-Su.:	2065
134	164	462	174	416	189	566	609	655	137	Dek.-Su.:	3506
485	379	110	581	138	283	315	637	355	302	Dek.-Su.:	3585

Mon.-Su.: 9156

Mon.-Mi.: 305,2

Abgeschlossen: Freitag, den 12.1.79

November 1978		Lufttemperatur in Grad Celsius								Luftfeuchte %		Nieder- schlag		Zahl der Tage										Sonnen- dauer		
Höhe (NN)	Mittel	Abweichung v. Normal	höchste	am:	tiefste	am:	tiefste am Erdboden	am:	Bewölkung (achtel)	Summe in mm			Zahl der Tage							Summe in Std.	in % d. Norm.					
										in % d. Normal	0.1 mm	1.0 mm	Schneefall	Schneedecke	Nebel	heitere	trübe	Frosttage	Eistage							
Ostheim	315	2.7		11.4	18.	-7.2	29.	-9.1	29.	88	6.6	8	18	6	2	2	.	3	1	20	15	1				
Langenleiten	520	2.1	-0.6	8.8	24.	-4.8	28.	-6.5	29.	89	6.4	14	17	11	6	3	.	17	.	17	12	5			35	84
Bad Kissingen	262	3.2	-0.8	11.2	24.	-7.0	29.	-8.7	29.	86	6.6	9	17	9	2	2	.	4	1	17	11					
Kahl a. Main	110	4.3	-0.8	11.8	16.	-6.5	29.	-7.0	29.	76	6.7	13	24	6	4	1	.	3	1	21	8					
Frammersbach	265	2.8	-0.7	11.3	24.	-9.1	29.	-10.0	29.	88	6.7	14	16	9	4	2	3	3	1	21	16					
Würzburg	259	3.8	-0.5	12.0	19. 24.	-7.1	29.	-8.9	29.	86	6.2	12	25	5	2	1	3	2	1	18	9			49	101	
Schweinfurt	240	3.4	-0.9	11.2	24.	-6.3	29.	-6.7	29.	82	6.3	8	21	6	2	2	1	1	1	15	12					
Bamberg	239	3.3	-0.5	11.0	24.	-4.0	29.	-5.8	29.	88	6.5	7	16	7	1	2	1	2	1	18	10			36	80	
Coburg	337	2.7	-0.7	10.6	24.	-6.6	29.	-8.9	29.	91	6.8	9	17	7	3	4	3	5	.	21	13			34	71	
Weickendorf	560	1.0	-1.0	7.0	1. 18.	-6.0	28.	-7.2	29.	93	7.4	19	26	11	4	5	1	21	.	26	18					
Hof/Saale	567	1.7	-0.2	8.3	18.	-5.7	29.	-9.8	28.	91	6.6	15	33	7	5	6	5	17	.	20	13	6		42	90	
Oelschnitz	553	1.7	-0.2	8.7	18.	-7.0	28.	-7.6	28.	91	7.0	18	25	13	5	6	5	13	1	22	16	6				
Fichtelberg	705	0.6	-0.9	7.5	5.	-6.4	9. 28.	-8.4	29.	92	7.1	18	24	15	5	5	4	23	.	23	20	10				
Bayreuth	330	2.9	-0.3	10.5	18.	-4.6	29.	-4.8	29.	85	7.2	12	24	9	3	4	.	2	.	22	13			22	50	
Nürnberg	310	3.2	-0.5	11.6	5.	-6.5	29.	-7.8	29.	85	6.4	6	15	8	1	3	.	5	1	16	12			49	90	
Neustadt/Aisch	328	2.9	-0.9	11.1	24.	-9.8	29.	-10.6	29.	89	6.7	8	16	8	2	2	3	10	1	19	14	1				
Rothenburg	421	2.7	-0.6	12.6	5.	-9.2	29.	-9.7	29.	88	6.3	6	13	9	2	4	3	6	1	18	16	3				
Ansb.-Claffheim	481	2.1		11.5	5.	-6.9	29.	-8.1	29.	91	6.6	9		14	3	3	3	18	1	19	17	4		49		
Weißenburg	422	2.5	-1.0	11.7	5.	-7.8	29.	-9.6	29.	90	6.2	11	26	8	4	4	3	2	2	16	17	3		59	103	
Cham	420	2.2	-0.9	8.8	5.	-3.3	29.	-7.6	29.	89	6.5	12	28	9	4	6	2	21	2	20	18	1		40	85	
Regensburg	366	1.7	-1.3	7.6	1.	-2.8	29.	-4.7	28.	92	7.7	8	20	11	3	2	3	15	.	28	16	2		10	25	
Parsberg	525	1.5	-0.8	9.0	17.	-4.3	29.	-4.8	29.	93	6.4	8	15	5	3	3	2	20	2	19	18	6				
Amberg	410	2.0	-1.0	9.9	17.	-5.2	29.	-6.0	29.	90	7.4	7	17	13	3	3	3	14	.	25	15	1		20		
Weiden	438	1.8	-1.2	8.6	5.	-5.2	29.	-7.5	29.	90	7.2	8	17	12	3	5	3	9	.	23	19	3		14	28	
Altglashütte	750	0.5	-0.5	7.0	5.	-7.4	12. 29.	-9.3	29.	93	6.1	11	15	12	5	5	1	20	3	19	15	7				
Oberviechtach	498	1.0	-1.3	8.0	5.	-4.9	29.	-6.0	29.	93	7.4	9	17	11	4	6	.	12	.	25	22	5				